

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 67

Dienstag, 4. Juni 1912

51. Jahrgang.

Zwei untersteirische „Volksvertreter“.

Marburg, 4. Juni.

Gestern wurde im Parlamente vom Abg. Dr. Koroschek ein artiges Taschenpielerstückchen aufgeführt. Von diesem Typus der slowenisch-kerikalischen Partei weiß man es zur Genüge, wie sehr er alle Intelligenzstände haßt. Noch ist es nicht lange her, als von dieser Seite im steirischen Landtage die zynische Äußerung fiel: Wir haben kein Interesse an der Gehaltsaufbesserung der Lehrer, denn die Lehrer gehören nicht unserer Partei an! Im Parlamente bringt Abg. Dr. Verstovschek seine heimliche Abneigung gegen die Staatsbeamten und Lehrer bei jeder Ausschußberatung mit der größten Feindseligkeit zum Ausdruck. Er unterstützt mit den Seinen den zähen Kampf der Regierung gegen die Forderungen der Staatsbeamten und der Lehrer und es ist charakteristisch für ihn, daß er in einer Ausschußsitzung, die knapp beschlußfähig war, aufstand und die Erklärung abgab, man solle ihn nicht auf die Präsenzliste schreiben, damit der Ausschuß beschlußunfähig werde. Eines solchen Zynismus sind nur die „gut christlichen“ slowenisch-kerikalischen „Volksvertreter“ fähig und auch nur diese konnten es über sich bringen, wie Abg. Dr. Verstovschek es tat, Anträge einzubringen, welche Handwerk und Gewerbe als einen Herzstoß empfinden. Das Gewerbe, die Staatsbeamten und die Lehrer finden in den Abgeordneten Koroschek und Verstovschek verbissene Gegner, die alles unterstützen, was diesen Ständen Schaden und Leiden bringt. Den einen hindert daran nicht sein geistliches Gewand, den anderen

nicht seine Eigenschaft als Mittelschullehrer, für die er allerdings umsonst aus Steuergeldern bezahlt wird, die ihn aber doch in eine gewisse Berührung mit Staatsbeamten und Lehrern bringen sollte. Aber diese Berührung ist stets eine feindselige, genau so wie beim Gewerbe. Zu wiederholtenmalen erregte das Gebaren der genannten slowenisch-kerikalischen Abgeordneten aus dem steirischen Unterlande den lebhaftesten Unwillen der Abgeordneten aller anderen Parteien, welche bemüht sind, durch wirkliche, den genannten Ständen nützliche Arbeit positive Leistungen zu erzielen. Im Parlamente wie in den Ausschüssen kam dieser Unwille über diese paar Menschen, welche die Arbeit des Hauses und der Ausschüsse in unverantwortlicher Weise fortwährend zu stören bemüht sind, zum Ausdruck. Gestern fügte nun der Abgeordnete Koroschek seiner Spielerei mit den Interessen großer Stände noch eine tüchtige Dosis von Hohn bei, indem er bei der Beratung der Dienstpragmatik mit ironisch verzogenen Mundwinkeln erklärte, er und seine Partei seien keine Beamtenfeinde. Auf Schritt und Tritt haben die Koroschek und Verstovschek die Regierung in ihrem Bestreben unterstützt, die Wünsche der Staatsbeamten und Lehrer nicht zur Erfüllung reifen zu lassen; offen und auf heimlichen Schleichwegen haben sie die Arbeiten und Beschlüsse der Abgeordneten zu hindern gesucht. Beamte, Lehrer und Gewerbetreibende haben keine ärgeren Gegner ihrer gerechtfertigten Forderungen als die Koroschek und Verstovschek; was aber hundertmal erwiesen ist, leugnen sie jetzt im Handumdrehen ab, treiben aber nach wie vor Obstruktion gegen die Lebensinteressen großer Berufsstände!

Politische Umschau.

Die Gemeinderatswahlen in Graz.

Die durch die Auflösung des Grazer Gemeinderates notwendig gewordenen allgemeinen Neuwahlen wurden durch den Regierungskommissär Statthalterrat von Unterrain für folgende Tage anberaumt:
Dritter Wahlkörper: Dienstag den 17. September, allfällige engere Wahl Dienstag den 24. September.

Zweiter Wahlkörper: Dienstag den 1. Oktober, allfällige engere Wahl Samstag den 5. Oktober.

Erster Wahlkörper: Dienstag den 8. Oktober, allfällige engere Wahl Samstag den 12. Oktober.

Der Abg. Silberer gefunden.

Bekanntlich hat die Wiener christlichsoziale Reichspost — und nach ihr andere christlichsoziale Blätter — behauptet, daß der sozialdemokratische Abg. Silberer nicht bei einer Skitour verunglückt, sondern wegen Geldunterschlagungen nach Amerika durchgebrannt sei. Nun wird aus Alm bei Saalfelden unterm 3. Juni gemeldet: Silberer wurde um 8 Uhr früh vom Tischlergehilfen Johann Berhardt gefunden. Er lag in einem Rinnsal in knielender Stellung an einen Baumstumpf gelehnt. Seine Schneeschuhe waren zehn Meter entfernt, zusammengeschnallt und außer Gebrauch. Silberer hat die Kammbühde, das sogenannte Grünkar, von Thumersbach überschritten und ist beim Abstieg verunglückt. Der Fundort liegt vom Dorfe zweifundelhalb Stunden entfernt. Aus Zell am See wird berichtet: Aus der Lage der Leiche geht hervor, daß der Verunglückte Schutz in der Wasserrinne und hinter dem Baumstumpf vor dem Wüten des Schneesturmes suchte und infolge der grimmigen Kälte zusammenbrach, von den Schneemassen verweht wurde und schließlich erfror.

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
50 Nachdruck verboten.

Eine kurze Pause und dann lönte aus der Tiefe des Schiffsraumes unmittelbar unter ihr die Frage:

„Was ist geschehen, was hat er getan?“

„Er schloß uns ein und steckte das Schiff in Brand. Rollen Sie die Strickleiter zu einem Knäuel zusammen und werfen Sie sie herauf.“

„Hat er die Edelsteine?“

„Ja, aber das tut nichts. Rasch herauf mit der Leiter.“

Von einer Verwünschung begleitet, kam die Strickleiter durch die vieredrige Türöffnung heraufgeschoben. Judith erfaßte sie geschickt und besitzte ihre losen Enden an den Haken, die sie auch ursprünglich gehalten, wobei sie trotz ihrer fieberhaften Hast darauf bedacht war, die Knoten fest und sicher zu schürzen.

„Alles in Ordnung“, schrie sie dann hinab. „Kommen Sie herauf.“

Zwei Sekunden später stand Bartlett in der Kajüte, wo er einer in die Falle geratenen Ratte gleich um sich blähte. Das Rascheln und Fauchen der Flammen, das er auch im Schiffsraum unten deutlich vernommen, belehrte ihn über die Größe der Gefahr. Noch nachdrücklicher aber besorgte dies der würgende Rauch, der durch die Spalten und

Risse des Holzwerkes den Weg zu den Gefangenen zu finden begann. Mit ingrimmig zusammengebissenen Zähnen rannte er mit der ganzen Wucht seines mächtigen Körpers gegen die Tür. Allein ohne Erfolg. Die Tür war wohl alt, aber darauf berechnet, dem Anprall der Wogen standzuhalten, wenn sich diese bei stürmischem Wetter über Deck wälzen und die Sicherheit der Passagiere bedrohen sollten.

„Ich muß hinaus von hier und sei es nur, um James Reynell die schwarze Seele aus dem Leibe zu pressen“, sagte er ruhig. „Und Sie zwei müssen auch fort, weil Sie Frauenzimmer sind. Ich glaube aber gehört zu haben, daß ein kranker Mann sich an Bord befindet.“

„Ja, in dieser Kabine“, erwiderte Judith, die Richtung angehend. „Wenn wir schon entkommen können, so ist ihm dagegen jede Bewegung unmöglich gemacht, so daß er getragen werden müßte.“

„Wir müssen eben zu entkommen trachten und werden ihn tragen, wenn es möglich ist“, erklärte Bartlett, den Blick auf die gährende Öffnung gerichtet, aus der er soeben emporgetaucht war.

„Sie sind ein seltsamer Mensch“, konnte Judith trotz der dringenden Gefahr nicht umhin, zu bemerken. „Vor kaum einer Stunde hielten Sie mich fest, damit mich jener Unhold mißhandeln könne, und nun wollen Sie einem armen Menschen das Leben retten, der doch keinerlei Interesse für Sie hat.“

„Lassen Sie das, Miß Holt, wir haben jetzt

keine Zeit, zu philosophieren. Vielleicht hielt ich Sie nur fest, weil ich sah, daß Sie schlau genug seien, um sich selbst aus der Schlinge zu befreien, wie Sie es denn auch wirklich taten. Sollte es uns gelingen, von hier zu entkommen, so werden Sie mir vielleicht sagen, auf welche Weise er Sie zwang, ihm das Versteck der Edelsteine preiszugeben. Jetzt kommt das freilich nicht in Betracht. Wenn wir noch lange zwanzig Minuten hier verweilen, werden wir bei lebendigem Leibe geröstet. Wir müssen alle in den Schiffsraum hinunter.“

„In den Schiffsraum?“ rief Judith aus. „Von dort gibt es doch keinen Ausweg.“ „Ich habe die letzte halbe Stunde daran gearbeitet, einen solchen herzustellen“, erklärte Bartlett. „Und ich muß mein Werk vollenden, bevor noch das Feuer das Deck durchbricht. Erschweren Sie mir die Sache nicht, Mädchen, sondern setzen Sie mir behilflich, so gut Sie können. Diese elektrische Lampe Reynells ist nichts wert, geben Sie mir ein geeignetes Licht, das ich gebrauchen kann.“

Eine Stimme in ihrem Innern veranlaßte Judith, dem gebieterischen Tone zu gehorchen, und ohne ein Wort zu verlieren, suchte sie eine Handlaterne hervor, die sie anzündete, und mit der Bartlett wieder in die Tiefe kletterte. Dort stellte er sie auf den Sand unweit vom Ende der Strickleiter, worauf er abermals in die Höhe stieg. In der kurzen Zwischenzeit hatte Judith ihre Freunde benachrichtigt, daß der alles überwindende Selbsterhaltungstrieb in Verbindung mit glühendem Hass

Die Wahlen in Belgien.

Bei den belgischen Parlamentswahlen haben die Klerikalen, dank der Unterstützung durch die Regierung, über die Freiheitlichen und Sozialdemokraten gestiegt. Auch das dortige Wahlrecht ist den Klerikalen günstig. Infolge dieses Wahlergebnisses drohen im ganzen Lande schwere Unruhen. Bereits haben Arbeiter in Charleroi die Arbeit niedergelegt. In Verviers veranstalteten die Arbeiter trotz des Verbotes Unzüge. Hierbei kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei und den Gendarmen. Riesenanstände stehen in Aussicht; der Kriegsminister hat 40.000 Mann Reserven zur Unterstützung der Klerikalen zur Verfügung gestellt. Belgien dürfte am Vorabend schwerer Ereignisse stehen.

Eigenberichte.

Rötsch, 3. Juni. (Zum letzten Brande.) Zu dem Eigenberichte Rötsch, 21. Mai, Brand, werden wir ersucht, nachzutragen, daß die Feuerwehren Rötsch, Pobersch und Hofweien sofort am Brandplatz erschienen sind und es nur dem raschen und energischen Eingreifen derselben zuzuschreiben ist, daß die Nachbargebäude, welche in größter Gefahr standen, gerettet wurden.

Straß, 1. Juni. (Fahr- und Viehmärkte.) Am 8. Juni findet hier ein Fahr- und Viehmarkt statt. Es gelangt hier Rindvieh von sämtlichen umliegenden Bezirken und Orten zum Auftrieb.

Straß, 1. Juni. (Gründung eines Bauunternehmens.) Paul Uz und Johann Quitt, Bau- und Zimmermeister, eröffneten in Straß eine Bauunternehmung zur Projektierung und Ausführung sämtlicher Hoch- und Tiefbauten, Beton-, Brückenbau- und Kanalisierungsanlagen usw. Da in dieser Gegend sich eine ziemlich rege Bautätigkeit entwickelt, ist es zu begrüßen, daß ein solches Unternehmen, für dessen Leistungsfähigkeit, sei es in technischer, wie in künstlerischer Hinsicht, der Name der Firma bürgt, ins Leben gerufen wurde.

Rohitsch-Sauerbrunn, 3. Juni. (Kurliste.) Die zweite Kurliste weist aus 255 Parteien mit 333 Personen.

Rohitsch-Sauerbrunn, 2. Juni. (Blutkata in Heiligenkreuz). Im Gasthause Heide in Heiligenkreuz bei Sauerbrunn entstand unter den Gästen ein Streit, bei dem der Besitzersohn Johann Krumpal einen wichtigen Stich in die Herzgegend erhielt. Sofort schoß ein Blutstrom aus der Wunde und der lebensgefährlich Verletzte brach zusammen. Verdächtig, den Stich geführt zu haben, ist der Reuschlersohn Franz Col, der seither flüchtig ist.

Unter-Pulsgau, 3. Juni. (Ehrenbürgermeister und Ehrenbürger.) In der gestern stattgefundenen Gemeinderatsitzung hat die Gemeinde über Antrag des Herrn Bürgermeisters Engelbert Seherl die Herren Karl Probst, Gasthof-, Fleischhauerei- und Großgrundbesitzer und Stefan Rudolf,

Großgrundbesitzer, zu Ehrenbürgermeistern und die Herren Matthias Bogoreuz, Realitätenbesitzer und Anton Samastur, Großgrundbesitzer, zu Ehrenmitgliedern unserer Gemeinde ernannt. Die genannten Herren haben durch 35 Jahre mit volstem Eifer für das Wohl unserer Gemeinde gewirkt und haben sich dadurch große Verdienste erworben.

Windisch-Landsberg, 1. Juni. (Die Gemeindevahlen.) Bei der vorgestrigen Gemeindevahlen wurden 4 deutsche, 2 slowenisch-liberale und 3 slowenischklerikale Mitglieder gewählt, u. a. auch der durch nahezu zwei Jahrzehnten kandidierende slowenische Kaufmann Herr Anton Cvetko, der Bahnbrecher für den neuen Kurs im früher strammdeutschen Markte. Unter den Erfagmännern finden wir einen Deutschen, den serbophilen Distriktsarzt Dr. Breschar und vier Slowenischklerikale. Bei der so bunt zusammengewürfelten Gemeindevertretung sieht man mit begreiflicher Spannung der Wahl des Gemeindevorstandes entgegen.

Pettauer Nachrichten.

Raubmord an einer Inwohnerin. Aus St. Urban bei Pettau, 2. Juni, schreibt man: Heute früh wurde die Inwohnerin Ursula Seleno in ihrer Wohnung in Winterberg von einer Nachbarin tot aufgefunden. Die halbbedeckte Leiche lag mit zerschmettertem Kopf in einer großen Blutlache mitten im Zimmer. Das Mordwerkzeug, eine Hacke, hatte der Mörder auf der Dienbank liegen lassen. Der Inhalt der Kästen war durcheinandergeworfen. Was geraubt worden war, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Als der Tat verdächtig wurden zwei übelbeleumdete Burschen verhaftet, deren Kleider Blutspuren aufwiesen.

Selbstmord eines Zugführers. Gestern früh hat sich hier, wie dem Grazer Tagblatt berichtet wird, der Zugführer des 4. Pioneerbataillons J. Woser erschossen. Der Arzt konnte nur den Tod feststellen. Der aus Kärnten stammende Lebensüberdrüssige diente das letzte Jahr. Am Abend vor dem Selbstmorde unterhielt er sich noch sehr gut in den Gasthäusern. In einem hinterlassenen Briefe spricht er von unglücklicher Liebe, doch scheint ein schweres Leiden den Gedanken an den Selbstmord gezeitigt zu haben.

Marburger Nachrichten.

Vom Finanzdienste. Die Finanz-Landesdirektion in Steiermark hat den bisher der Finanz-Bezirksdirektion (Gebührenabteilung) in Marburg zugeteilt gewesenen k. k. Finanzkommissär Dr. Alfred Sekanina dem Steuerreferate der k. k. Bezirks-hauptmannschaft in Marburg zur Dienstleistung zugewiesen.

Evangelischer Berggottesdienst. Es sei nochmals daran erinnert, daß am Fronleichnamstage zu St. Wolfgang am Bachern der dies-

jährige evangelische Berggottesdienst stattfindet. Gemeinsamer Abmarsch um 7 Uhr vom Kindergarten in Brunnndorf.

Vom Postdienste. Der Postoffiziant und Leutnant a. D. Konstantin Wolf in Leibnitz wurde zum Postassistenten ernannt und dem Postamte Leibnitz zur Dienstleistung zugewiesen.

Schüleraufführung. Die zweite öffentliche Aufführung an der Musikschule des Philharmonischen Vereines findet am Mittwoch den 5. Juni um 8 Uhr abends im weißen Saale bei Götz (1. Stock) statt. Die reiche Vortragsordnung für diese Schüleraufführung mit Angabe der Vortragenden Schüler ist folgende: M. Röder, op. 56, Nr. 2, Impromptu. Heinrich Deutschmann (Violinklasse des Herrn Felber). — E. Grieg, aus op. 12, 1. Vaterländisches Lied (Stepischnegg), 2. Wächterlied (A. Merilisch), Klavierklasse des Herrn Mascher. — Glück, Reigen aus „Orpheus“, und Händel, Bourrée, Max Polic (Violinklasse des Herrn A. Bärmann). — R. Schumann, Aus den Kinderstimmen: 1. Von fremden Ländern, 2. Glückes genug und 3. Am Kamin. Valerie Preßl (Klavierklasse des Frl. S. Martinz). — A. Mozart, Wiegenlied und Menuett für zwei Violinen, Gertrude Götz und Otto von Pasetti (Klasse des Direktors). — Kuhlau, Sonatine op. 1 (1. Satz), R. Wilmann (Klavierklasse des Herrn Mascher). — G. Goltzmann, Nocturno D-Moll für Cello, Cello: C. Erns, Klavierbegleitung: E. Stepischnegg (Klasse des Herrn Mascher). — Ch. Dancla, Barcarole, op. 123, Johann Butte (Violinklasse des Herrn A. Felber). — W. A. Mozart, Adagio aus der B-Dur-Sonate für Violine und Klavier, Kammermusikklasse des Direktors: Franziska Brandl (aus der Violinklasse des Direktors), Hilde Njler (aus der Klavierklasse des Direktors). — H. Veytempf, Air varié, Erich Stenzel (Violinklasse des Direktors). — Brahms, Intermezzo, op. 117, Nr. 3, Frl. Elisabeth Rogozinski (Klavier-Oberklasse des Direktors). — Der Eintritt steht jedermann frei; für einen Sitzplatz ist der geringe Betrag von 40 Heller zu bezahlen.

Preisverleihung. Dem hiesigen Schriftsteller Herrn Fachlehrer Karl Blenest ein wurde für sein Volksstück Ein Gerechter der niederösterreichische Landesautorenpreis im Betrage von 1000 K. zuerkannt.

Die Südbahnliebvertafel veranstaltete vergangenen Sonnabend im Brauhause Götz ihre Frühlingsliebvertafel mit einem sehr schönen Erfolge. Die wackere Sängerschore entledigte sich ihrer nicht leichten Aufgabe unter der bewährten Leitung ihres Sangmeisters Füllekrufz in anerkannter Weise. Die Vortragsordnung enthielt durchaus Perlen unseres überaus reichen Liederschätze, so daß die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer mit dem Dar- gebotenen in jeder Hinsicht zufrieden waren. Allerdings hat auch das Streichorchester der Südbahnwerkstätten-Musikkapelle, das unter Leitung des Kapellmeisters Schönberr den musikalischen Teil

gegen den gemeinsamen Feind aus Reynells früheren Genossen einen Verbündeten gemacht habe.

Ohne Widerstand ließ es Leonard geschehen, daß ihn der starke Mann auf den Rücken nahm und über die schwankende Leiter in den Schiffsraum hinuntertrug. Lesbia folgte, und schon setzte auch Judith den Fuß auf die oberste Leiterstufe, als ihr Bartlett von unten zurück, die Falltür nach sich zu schließen, um Rauch und Feuer möglichst lange von ihrem letzten Zufluchtsort fernzuhalten.

Es war die höchste Zeit gewesen, dem Befehl nachzukommen, denn als sie mit einem letzten Blick von der Kajüte des alten Cadet Jbris, der so viele Jahre hindurch ihr Heim gewesen, Abschied nahm, durchbrachen die Flammen gerade die gegenüberliegende Wand und eine förmliche Lawine lichterloh brennenden Schilfes fiel prasselnd herein. Sie ließ die Tür über sich zu fallen, und schloß sich eiligst ihren Gefährten in der Tiefe an.

„Kommen Sie“, sagte Bartlett, als er das siegreiche Knattern und Knattern der Flammen zu ihren Häupten vernahm. „Ich will Ihnen zeigen, worin unsere ganze Hoffnung besteht.“

Judith nahm die Laterne, und Lesbia mit Leonard zurücklassend, begleitete sie Bartlett zu der Stelle, wo sich der zertrümmerte Borderteil des Schiffes vor Jahren als es hierhergebracht wurde, in den Rand der Bucht eingegraben hatte. Durch das mächtige Leck, das die Folge des Zusammenstoßes war, der die weitere Verwendung des Schiffes unmöglich gemacht hatte, war der Sand der Bucht

eingedrungen und hatte sich mit dem Sand, der den Ballast des Schiffes ausmachte, vermengt, bis er einen förmlichen Wall bildete, der die beschädigte Stelle des Bugs dem Auge völlig entzog. Hier ließ Bartlett das Licht der Lampe auf ein Loch fallen, das in aufsteigender Linie im Sande zu sehen war.

„Dieses Loch habe ich gegraben“, sprach Bartlett ruhig. „Ich war gerade bei der Arbeit, als Sie mich anriefen. Leider weiß ich nicht, wie weit ich graben muß, um ins Freie zu gelangen. Allein es ist ein Glück für uns, daß der Sand vom Wasser feucht ist und nicht zurückgleitet. Beginnen Sie auch ein Loch zu graben, etwas mehr nach links, damit sich uns noch eine Möglichkeit bietet; vielleicht haben Sie keine so dicke Sandschicht vor sich, wie ich. Es ist ein Lotteriespiel, das wir da treiben, und der Einsatz für uns der denkbar größte.“

„Sie denken noch immer an diese Juwelen“, sagte Judith, die seine Worte falsch deutete.

„Gehen Sie ans Werk“, bedeutete ihr der Tiger. „Ich denke an unser Leben, Mädchen, und auch an Fem Reynell, denn es wäre mir nicht um alle Schätze der Welt feil, wenn ich den Mann fassen könnte.“

Mit einer unklaren Vorstellung der Gefühle, die diesen wilden Menschen erfüllen mochten, begann Judith an der ihr bezeichneten Stelle im Sande zu graben, wobei sie die klebrige Masse mit den Händen ausgrub, aber nur ganz geringe Fortschritte in dem Wall vor sich machte, wie sie zu ihrer Betrübnis erkennen mußte. Von Zeit zu Zeit blickte

sie auf die zwei Liebenden hinter sich, die Hand in Hand dasaßen und ihr Schicksal erwarteten; aber das Licht der Lampe, bei deren Schein sie angestrengt arbeitete, reichte nicht so weit und sie kehrte immer wieder zu ihrer Aufgabe zurück, schließlich froh, daß die beiden von der Aussichtlosigkeit ihrer Bemühungen keine Kenntnis hatten.

Einmal rief sie ihnen zu: „Sie brauchen keine Angst zu haben . . .“ worauf Lesbias Stimme zurücktönte: „Wir vertrauen auf Gott und auf Sie!“

Wieder grub Judith eine Weile, die ihr eine Ewigkeit erschien, in dem Sande weiter, bis sie eine Höhlung, die ungefähr ihrer Körpergröße entsprach, in aufsteigender Richtung hergestellt hatte. Dann versagte ihr mit einemmale der Atem, doch nicht infolge ihrer angestrengten Arbeit, sondern weil ihr erstickender Rauch in die Kehle drang und ihre Lungen füllte.

Zu dem Ausgange des Schachtes zurückeilend, den sie angelegt hatte, entdeckte sie jetzt voll wilden Entsetzens, daß Leonard und Lesbia sich nicht mehr in Dunkelheit befanden. In scharfen Umrissen in einem Meer von Licht von dem dunklen Hintergrund des restlichen Schiffsraumes abhebend, sah sie das Liebespaar jetzt vor sich, wie es mit vor Schrecken weit aufgerissenen Augen nach aufwärts zu der Stelle emporkarrte, von wo das gräßliche Licht ausging. Ein Blick in die gleiche Richtung belehrte Judith, daß das Ende nahe war.

(Fortsetzung folgt.)

des Abends besorgte, daran seinen gerechten Anteil. Der Männer-Vollgesang mit Einzelviergesang „Perle des Jahres“ von F. Abt, ebenso auch das „Frühlingslied“ vom Songmeister Füllekrug (Gesicht vom evangelischen Pfarrer Ludwig Mahner) wurden mit der richtigen Frische und Schneidigkeit und feiner Abtönung wiedergegeben, was wohl auf ein eingehendes Studium schließen läßt. Insbesondere sei hier des Viergesanges lobend erwähnt. Eine neue Erscheinung bei den gesungsmäßigen Aufführungen der Südbahnledertafel war diesmal die Aufnahme eines selbständigen Viergesanges in die Vortragsordnung. Die Herren Hermann Marintich, Hugo Böhm, Thomas Gottlieb und Franz Czerny brachten die Viergesänge „Ständchen“ von F. Abt und „Müllers Töchterlein“ von E. Hermes wirkungsvoll zum Vortrag. Leider litt Herr Marintich an Heiserkeit, was einen vollen Erfolg jedenfalls beeinträchtigen mußte. Der ewig schöne Männer-Vollgesang mit Tenoreinzelgesang, in dem sich Herr Marintich als ausgezeichnetster erster Tenor zeigte, mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Aber auch die übrigen zum Vortrag gebrachten Lieder „Der König in Thule“, „Der steirische Himmel“ v. F. Blümel, „I und Du“ von S. Zehngraf und „Frühlings-Einzug“ von Hugo Jüngst verfehlten ihre Wirkung auf die Zuhörer nicht, so daß die Südbahnledertafel zu diesem sehr schön verlaufenen Abend wohl zu beglückwünschen ist. D. S.

Ballonaufstieg in Marburg. Wie uns der Verein für Luftschiffahrt in Steiermark mitteilt, wird Erzherzog Josef Ferdinand Sonntag den 9. Juni 1912 mit dem Ballon Erzherzogin Margarethe den ersten Ballonaufstieg in Steiermark in Marburg vornehmen.

Marburger Bioskop-Theater. Die Vorführung des neuesten Weltsehers Der fliegende Zirkus, Sensationsdrama in drei Akten, sowie der übrigen Nummern des wirklich sehenswerten Großstadtprogrammes zeigt wieder recht deutlich das Bestreben der Direktion, keine Mühen und Kosten zu scheuen, um die Schaulust der geehrten Besucher zu befriedigen. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn dieses Bestreben der Direktion in einem recht zahlreichen Besuch seine wohlverdiente Anerkennung fände. — Freitag den 7. Juni: Hightlifevorstellung mit Konzert bei gewöhnlichen Eintrittspreisen.

Die Reifeprüfungen am l. l. Staatsgymnasium in Marburg, denen sich 44 Abiturienten und 1 Externist unterziehen, finden im Sommertermin an folgenden Terminen statt: die schriftlichen vom 10. bis 14. Juni, die mündlichen am 9., 10., 11., 12., 13. und 15. Juli; als Vorsitzender für die letzteren wurde der Direktor des Staatsgymnasiums in Leoben, Herr Matthäus Kurz, beauftragt.

Zum 13. Mai widmete Rosegger dem Deutschen Schulverein folgende Zellen:

Mein Lied, das hat nur einen Ton,
Hat immer nur noch einen Ton:

Die dritte Million!

Wir sind ja nicht mehr fern davon,
Noch fünfzig und wir haben schon

Die dritte Million!

Wer stellt sich noch zum tap'ren Fron
Und schmückt das Werk mit hehrer Kron'?

Die dritte Million!

Besonders erfreulich ist es, wenn auch Wenigbemittelte dem Deutschen Schulvereine ihr Scherflein zuführen, so jene elf Kellnerjungen im Südbahnhotel Semmering, die für den Deutschen Schulverein anlässlich seines Geburtstages über 35 Kronen zusammenbrachten.

Ein Wagenunfall. Sonntag den 2. Juni nachmittags fuhr ein Privatwagen die Tegetthoffstraße entlang gegen Leitersberg, als demselben plötzlich ein großer Jagdhund in die Quere lief und dann rasch stehen blieb. Als der Lenker des Wagens dies sah, schlug er mit der Peitsche auf die Pferde derart heftig ein, daß sie zu galoppieren begannen, aber vor dem Hunde, trotzdem sie der Kutscher über diesen hinwegjagen wollte, scheuten und zur Seite sprangen. Der Kutscher verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte rücklings vom Boock in den Wagen, während die scheuen Pferde die Leitersbergerstraße entlang davonrauten. Der Kutscher war mit dem Kopfe auf einen Eisenteil des Wageninnern derart angestoßen, daß er die Besinnung verlor. Erst weit draußen gelang es einigen des Weges kommenden Burschen, das schöne Gespann aufzuhalten und den bewußlosen Kutscher zu laden.

Der Einbrecher von Bickendorf und Pobersch verhaftet. Aus Windisch-Feistritz wird berichtet: Der 30-jährige, aus Dombolza in Ungarn gebürtige Franz Beck benahm sich am 1. d. im Gasthause Tscherno so gewalttätig, daß die Nachbarschaft die Gendarmerie verständigte. Schließlich mußte ihn Wachtmeister Supan unter Mithilfe des Gendarmen Gorjic und des Gefangenhauseinsichters Schofartitsch verhaften. Beck ließ sich keine Schwierigkeiten anlegen und mußte förmlich ins Gefängnis getragen werden. Es stellte sich heraus, daß der Verhaftete vom Kreisgericht Marburg gesucht wird. Er ist dringend verdächtig, die Einbrüche in Pobersch und Bickendorf verübt und auf den Gendarmewachtmeister Wrabl in Maria-Rast in der Nacht von 26. v. M. geschossen zu haben. Beck, der von seiner in Laporje bei Wind-Feistritz wohnenden Gattin getrennt lebt, hat auch in Laporje Leute in gefährlicher Weise bedroht.

Teesendungen an Privatkunden. In jüngster Zeit mehren sich wieder die Fälle, wo an Privatkunden Teesendungen ohne jede Bestellung gemacht werden, wodurch jene nicht nur belästigt werden, sondern oft auch nicht wissen, wie sie sich hiezu zu verhalten haben. Aus diesem Grunde bringen wir einen Erlaß des k. k. Handelsministeriums vom 6. Mai 1907, Bl. 8223, in Erinnerung, in welchem durch bloße Empfangnahme solcher Sendungen dem Publikum nach dem Gesetze keinerlei Verpflichtung erwächst, die Ware zu bezahlen, zurückzusenden, oder dem Absender über die Annahme oder Ablehnung seines Anbotes Mitteilung zu machen: insbesondere aber wird auch eine solche Verpflichtung nicht etwa durch die Erklärung des Absenders begründet, er nehme an, daß der Adressat, wenn er innerhalb eines bestimmten Zeitpunktes die Ware nicht zurückgesendet, diese behalten will und bezahlen wird. Zur Bezahlung ist der Adressat vielmehr erst dann verpflichtet, wenn er sie in Gebrauch genommen, veräußert, verbraucht u. dgl. m. Doch empfiehlt es sich, um Unannehmlichkeiten auszuweichen, die Sendung sofort unfrankiert zurückgehen zu lassen.

Brand einer Winzerei. In der Winzerei der Bürgerschullehrerin Fräulein Marie Klemente in St. Peter bei Marburg brach Sonntag den 2. Juni vormittags gegen 10 Uhr ein Brand aus, welcher die ganze, meist aus Holz gebaute und mit Stroh gedeckte Winzerei in Asche legte. Das Haus war zwar gegen Brandschaden versichert, doch erleidet der arme Winzer, dem ein ziemlicher Teil seiner Habe mit verbrannte, einen empfindlichen Schaden. Bei den Löscharbeiten, welche der benachbarte Gendarmarie-Postenkommandant mit großer Umsicht leitete, stellte sich leider ein großer Wassermangel ein. Der Brand scheint durch den schadhafsten Rauchfang entstanden zu sein, wodurch ein in denselben hineinragender Dachstuhlparren Feuer fing, da man schon ein oder zwei Tage vorher ein verdächtiges Knistern auf dem Dachboden wahrnahm, demselben jedoch leider keine Aufmerksamkeit schenkte.

Das Marburger Sommerfest des Stadtverschönerungsvereines, welches am 2. d. im Volksgarten stattfand, war heuer nicht von jenem herrlichen Wetter begünstigt, welches bisher alljährlich diese größte Sommerfestlichkeit Marburgs auszeichnete. Die düstere Wolkenwand am Westhimmel schreckte viele Hunderte vom Besuche des großen Festplatzes ab. Während im Vorjahre schon um 3 Uhr nachmittags tausende zum Volksgarten zogen, waren es diesmal um diese Zeit nur hunderte. Als aber im späteren Verlaufe des Nachmittags trotz der drohenden Zeichen kein Regenguß erfolgte, kamen gegen 5 und 6 Uhr doch noch große Besuchermassen, die insgesamt zwel-tausend Personen gezählt haben dürften. Und mit dem Anwachsen des Besuches wurde auch die anfangs laue Stimmung immer fröhlicher, das Treiben vor den Zelten immer angeregter und nun fanden auch die Los- und Ansichtskarten, Automobilfahrkarten und Rosenverkäuferinnen willige Abnehmer. Als die Dämmerung sich herabsenkte und die verschiedenen Weine, Bismen usw. allmählich zu wirken begannen, wurde der ganze große Festplatz zu einer Stätte des frohesten Getriebes. Aus allen Zelten, in denen überall Gutes preiswürdig geboten wurde, lachte der Frohsinn und die Klänge der Südbahnwertstättenkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr klangen fröhlich drein in die Luft und Freude, die überall herrschten. Starke Zuspruch fanden auch die Automobilfahrten, die außerhalb des Volksgartens am kleinen Exerzier-

platz durchgeführt wurden; die Firma Buch in Graz hat durch ihren hiesigen Vertreter dem guten Zwecke in liebenswürdiger Weise ein Automobil zur Verfügung gestellt, welches ununterbrochen besetzt war und dem Stadtverschönerungsvereine ebenfalls ein hübsches Sümchen zuführte. Nachstehend die Damen und Herren, welche in den verschiedenen Zelten aufopferungsvoll den ganzen Nachmittag bis in die späte Nacht hinein tätig waren. Im Kaffee- und Zuckerbäckerraume, der im Gasthaus Villa Langer untergebracht war, hatten Frau Stationschef Fell und Herr Heinrich von Kramer d. A. die Leitung inne; Frau Fell, deren liebenswürdiges Talent bei allen derartigen Veranstaltungen geschmackvoll zu arrangieren weiß, und Herr v. Kramer, der eine prächtige Figur schuf, hatten zu ihrer Unterstützung einen tüchtigen Stab von Kräften, u. zw. die Frauen Buhl, Zenitschel, Zgolitsch und Kolb, die Fräulein Hilba u. Herta v. Czeli, Anna und Christa Fell, Paula Jager, Köhler, Frigi, Vili, Anni und Nemi von Kramer, Gusti und Hanni Lehrer, Marie Seyrer, Edina und Olga von Rziha und Tschernoscheg, die Herren R. v. Kirchmayer, techn. Otto v. Kramer und Ernst v. Kramer. Im Glückshafen, der sich dem Kaffeehause angeschlossen, waren in emsigster Tätigkeit die Frauen Dr. Spavic, Olga Dgrifsel und Baurat von Spinler, ferner Fräulein Grete Volkmar und die Herren Dr. Spavic, Richard und Egon Dgrifsel, Julius und Erich Pfeimer; zugeteilt diesem Zelte waren die Fräulein P. Fromm, Nora und Heli Kralik, Orthaber, Sachs, Satter, Emmi Schröfl u. Thea Schwarz, welche den Verkauf der Lose am Festplatz besorgten. Loszelt: die Fräulein Marianne Knappel und Wilma Kreinz und Herr Josef Knappel. Tabakzelt: die Frauen Dr. Lambrinos (Leiterin), Oberrevident Franz und Ing. Scharnagl, die Fräulein Lambrinos und Macher, die Herren Günther, Dr. Lambrinos und Ing. Scharnagl. Das Zelt war nach den Angaben der Frau Lambrinos hübsch geschmückt. Konfettizelt: Leiter Herr und Frau Dr. Resner, ferner Frau Dvorak, als Verkäuferinnen am Festplatz die Fräulein Hermine Braun, Oly v. Debitz, Mizi Ebert, Pepi Eder, Mizi Fleischer, Thilde Grünbaum, Erna Janitschel, Dora Klementsitsch, Mizi Krainz, Bina, Martha und Anni Leinmüller, Hansi und Ella Benesch, Paula Pfeifer, Josefina Schinof, Ella Stobier, Grete und Hilbe Walter und Alma Wegesser. Champagnerzelt: die Frauen Wili Badl, Josefina von Kodolitsch, Paula König, Lina Pugl, die Fräulein Dora und Martha Badl, Codelli, Gruber, Hausmaninger, Bertha Jäger, Kofoschinegg, Mizi Stauder und Walenta, die Herren Dr. Bizel, Dr. Faleschini, Max Hausmaninger, Kofoschinegg, Max König, Leutnant Schloffer, Dr. Urbaczek und Baron Waldstätten. Bowlenzelt: die Frauen Bazalla, Prull und Vidor, die Fräulein Elli und Inge Franz, Hans, Uda und Elsa Prull, zwei Fräulein Vidor und Wirth, Herr Leutnant Rang. Das Zelt war äußerst geschmackvoll dekoriert; weiß mit Blumengewinden und grünem Reifig und die Bowlen sowie alles Gebotene von vorzüglicher Qualität, weshalb dieses Zelt sowie auch das Champagnerzelt fortwährend belagert war. Eines großen Zuspruches erfreute sich das Weinzelt des Marburger Männergesangvereines. Dort waren tätig Frau Richter, die Fräulein Glawitsch und Richter, die Herren Glawitsch, Martin Spallit, Richter, Stiebler und Wresounig; sie alle hatten alle Hände voll zu tun, um den an sie gestellten Ansprüchen nachzukommen. Gegenüber vom Zelte des Männergesangvereines, auf der anderen Seite des Festplatzes hatte der kaufmännische Gesangverein sein Bierzelt aufgeschlagen, welches auch fortwährend belagert war, denn außer Bier gab es dort auch Ochsenmaulsalat und verschiedene Delikatessen. Dort waren beschäftigt die Frauen Amalia Murto, Josefina Schutta, Minka Truttschl und Josefina Licowski; die Herren die dort tätig waren, gehören durchwegs dem kaufmännischen Gesangvereine an. Von diesem fröhlichen Orte führte der Rundgang weiter zum Gullasch- und Würstzelt. Das geschmackvolle Gullasch wurde dort verabreicht von den Frauen Berner, Rührig und Obrißhauer, den Fräulein Anna Rührig und Wurzer. Der Tanzboden stand unter der Leitung des Herrn Dr. Jörg. An den Kassen waren tätig die Frauen Rührig und Soß und die Herren Bribas, Mostböck, Arch, Bayer, Dr. Schmiderer d. J. und Soß. (Wir bemerken, daß wir sämtliche Damen und Herren in alphabetischer Reihenfolge angeführt haben, mit Ausnahme jener Fälle, in welchen die Leiter oder Leiterinnen zuerst

genannt erschienen.) Je weiter die Abendstunden vorrückten, desto fröhlicher wurde das Treiben bei den Zelten, insbesondere beim Champagner- und Bowlezelt und bei den Zelten der Gesangsvereine, sowie bei allen verschiedenen Belustigungsstätten. Um halb 10 Uhr wurde das Feuerwerk abgebrannt; leider litt es unter einigen Regenspritzern, die sich gerade während dieser Zeit stets nur auf einige Minuten einstellten. Bei der Schönheitskonkurrenz wurden viele tausende Karten abgegeben. Die meisten Karten erhielt die Hausbesitzer- und Kaufmannstochter Fräulein Meier (Silbernes Tafelbesteck), den 2. Preis, ein Armband mit einer Uhr, Frl. Schmiermaul. Der dritte Preis war ein Stehspiegel. Noch lange nach Mitternacht währte das fröhliche Leben am Festplatz; der Verschönerungsverein dürfte trotz der Ungunst des Wetters einen schönen Reinertrag erzielt haben. — Hinsichtlich der bereits früher erwähnten Automobilsfahrten mit dem Auto der Firma Buch, die einen ungemein starken Andrang fanden, sei noch erwähnt, daß es nur dem umsichtigen Fahren des von der Firma zugeteilten Fahrers Herrn Woche zu verdanken ist, daß nicht der geringste Unfall die Fahrlust beeinträchtigte. Die Leitung des Rundfahrt-Unternehmens lag in den bewährten Händen des Herrn Ing. Schimetschel, dem Herr Geom. Guido Grubitsch zur Seite stand. Auf dem holperigen und für Autofahrten nicht sehr geeigneten Terrain zeigte der beige gestellte Wagen seine tüchtige Leistungsfähigkeit.

Vom Landesschulrate. In den dauernden Ruhestand wurde versetzt die definitive Arbeitslehrerin in Schönstein und Topolschitz Gabriele Gabrovec. In den zeitlichen Ruhestand wurde versetzt die definitive Lehrerin in St. Johann bei Unterdrauburg Marie Dominikus. Versetzt wurde die definitive Lehrerin in Sibila Marie Balencat an die Volksschule in St. Georgen W.-B. Ernannt wurden: die definitive Lehrerin Anna Piric-Gabriele in Jabulovje zur Lehrerin in Artic, die provisorische Lehrerin in St. Barbara in der Kolos Marie Lebar zur Lehrerin, die provisorische Lehrerin in Blanca Julie Petrincic zur Lehrerin in Blanca, die provisorische Lehrerin in Mühlen Anna Eberwein zur Lehrerin in Arnfels, die definitive Lehrerin in Buch bei Hartberg Cäcilia Mühleder zur Lehrerin in Altenmarkt, der definitive Lehrer und Schulleiter in Soboth Albin Sitter zum Lehrer an der Knabenvolksschule in Kapfenberg, der provisorische Lehrer in Gamlich Emil Heu zum Lehrer, die provisorische Lehrerin in Miethsdorf Karoline Veindl zur Lehrerin in Gamlich, der provisorische Lehrer in Sibiswald Leopold Barak zum Lehrer, der Lehrersupplent und provisorische Schulleiter in Sommereben Johann Lang zum Lehrer in Wies.

Verloren wurde ein Brillantring mit einem Smaragd und zwei Brillanten im Werte von 300 Kronen; ferner eine goldene längliche Brosche mit einem haselnußgroßen Saphir, umgeben von Brillanten, im Werte von 200 Kronen. Beide Verluste ereigneten sich vor drei Tagen.

Die heutige Nummer der Marburger Zeitung erscheint in Rücksicht, daß die nächste Ausgabe wegen des Feiertages bereits morgen erscheinen muß, in geringerem textlichen Umfange.

Unfall durch scheue Pferde. Die an einen Fuhrwagen angespannten Pferde eines Ziegeleibesitzers in Rohwein scheuten aus unbekannter Ursache und gingen durch. Der Knecht, K. Zupancic, welcher das Gespann zu lenken hatte, kam hiebei unter den Wagen, wodurch ihm die rechte Hand gebrochen wurde. Der Schwerverletzte wurde in das Marburger Spital überstellt.

Kauferschick. In Frauastauden bei Marburg kam es zwischen mehreren Burschen zu einem Kauferschick, wobei der Keuschlersohn Josef Krainz aus Grabischka vom Tagelöhner Potocnik mit einem Taschenmesser eine 17 Zentimeter lange Schnittwunde am Hals und eine Stichwunde in die Brust erhielt.

Die freiwillige Feuerwehr Pobersch hielt vor einiger Zeit, wie uns verspätet mitgeteilt wird, in Herrn Franz Kolos Gasthaus ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Herr Hauptmann Jaff gedachte vorerst des leider viel zu früh dahingegangenen wackeren Mitgliedes Herrn Gastwirt Albert Wornig. Aus dem Berichte war zu entnehmen, daß im abgelaufenen Vereinsjahre zehn Störungen, sechzehn Ausfahrten zu Bränden, vierzehn Steiger- und Spritzenübungen stattfanden, welters, daß sich die Wehr an den Vergungsar-

betten bei einem Brunneneinsturze und an sechs Leichenbegängnissen beteiligte. Die Wehr zählt einen Ehrenhauptmann, ein Ehrenmitglied, zwanzig ausübende Mitglieder und sechs Schutzmänner. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Hauptmann Johann Jaff, Stellvertreter Johann Slovan, Schriftführer Max Jerausch, Kassier Jakob Kerchnik, Steigerzugführer Josef Schmiermaul, Spritzenzugführer Friedrich Schwertner, Steigerrotzführer Johann Obet, Spritzenrotzführer Franz Kof, Hydrantenrotzführer Franz Fuchs, Zeugwart Franz Aristonik, Stellvertreter Matthias Logoschar. Sanitätsrotzführer Johann Krenn, Hornist Franz Ribitsch. Herr Hauptmann Jaff sprach noch Herrn Stadtbaumeister Rudolf Riffmann in Marburg für die gediegenen Bauausführungen des Rüsthauses den besten Dank aus, ebenso der Gemeinde Pobersch für ihr Wohlwollen und schloß die Hauptversammlung mit einem kräftigen Gut Heil.

Gefunden wurde beim Sommerfest im Volksgarten ein Gürtel mit einer Uhr und eine Damentasche; abzuholen bei der Firma Koloschinegg.

Ein Pfarrdorf in den Alpen. Wer wissen will, welche nationale Arbeit unsere Schutzvereine vollbringen, der beobachte, welche schöne Erfolge selbst in kleinen und ansonsten weltfernen Alpenbüchern bereits erzielt werden. Da liegt im Bezirke Radkersburg ein Pfarrdorf, dessen geschlossener Ort nur 43 Häuser zählt und die gesamte Einwohnerzahl nur 782 Personen beträgt. Und trotzdem hat der Ort eine Schulvereinsortgruppe, die nicht bloß lebt, sondern auf eine ausgezeichnete Tätigkeit zu verweisen hat. In den letzten drei Berichtsjahren hat die Ortsgruppe an die Zahlstelle nach Wien mehr als 1000 K. geleistet. Solche treue Mitarbeit auch der ländlichen Bevölkerung ist freilich nur dort möglich, wo die hingebungsvolle selbstlose Arbeit eines treuen Volksgenossen, wie ein solcher Dr. Nepel in Sankt Peter am Otterbach ist, ihre Wunder wirkt. Die Leitung des Deutschen Schulvereines hat sich besonders veranlaßt gefunden, dem auf jeden Gebiete so wackeren Mitarbeiter den besten Dank besonders auszusprechen.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Messerheld. Am 6. April kam es in einem Gasthause in Lembach zwischen dem Hilfsarbeiter Michael Malek aus Oberrotwein und dem Besitzer Anton Gartner zu einem Streite, der zur Entfernung des Malek und seines Genossen Sentocnik aus dem Gasthause führte. Johann Rath, welcher den Sentocnik aus dem Gasthause beförderte, erhielt von Malek einen Messerstich gegen den Bauch, der den Rock und die in diesem befindliche Geldbörse des Rath zerschchnitt. Bald darauf überfiel Malek auch den Gartner, als dieser das Gasthaus verlassen wollte und versetzte ihm einen Stich in die Brust, durch den Gartner leicht verletzt wurde. Malek wurde wegen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Diebe und Betrüger. Vor dem Kreisgerichte stand heute ein gefährliches Verbrecherpaar: Der 25jährige, nach Klein-Sonntag zuständige Rudolf Kovacic, lediger Schuhmachergehilfe und der 23jährige, nach Eggenberg zuständige Kellner Julius Reischl. Kovacic wurde schon wiederholt wegen Diebstahls abgestraft, heute standen beide unter der Beschuldigung, in Gesellschaft als Diebengenossen gestohlen zu haben: Den 11. September v. J. vormittags in Graz dem Michael Stampfer ein Fahrrad (50 K.), am selben Tage abends in Radkersburg dem Robert Preis ein Fahrrad (40 K.), am 17. September in Widma, Bezirk Ober-Radkersburg, der Maria Muchitsch aus versperrtem Hause ein Einlagebüchel der Pospojilnica St. Georgen mit einer Einlage von 689.64 Kronen, ferner Schweinefleisch, Schnürschuhe und Bargeld im Werte von 30.40 Kronen, am selben Orte und zu gleicher Zeit der Genoveva Zormann 10 Kronen. Kovacic außerdem am 19. September in Marburg der Anna Jellitsch einen Damenmantel, dem Johann Jellitsch eine große Anzahl von Kleidungsstücken und Gebrauchsgegenständen im Werte von K. 26.70; Julius Reischl auch am 29. März dieses Jahres in Graz dem Cornelius Grogger ein Fahrrad (150 Kronen), am 5. April in Marburg dem Johann Kovacic ein Fahrrad (200 K.). Reischl ist ferner angeklagt, er habe im März im Bezirke Voitsberg unter dem falschen Scheine eines zur Annahme von Bestellungen berechtigten Agenten der Firma Berthold Schwarz in Graz zahlreiche Parteien in Ir-

tum geführt und Anzahlungen im Betrage von rund 240 K. herausgelockt; insgesamt waren es 48 Personen, welche er auf diese Weise schädigte. Reischl ist schließlich noch beschuldigt, im März in Voitsberg die ihm von der Firma Brüder Paar in Mährisch-Weiskirchen behufs Vertretung derselben anvertraute Tuchkollektion im Werte von 50 K. vorenthalten und sich zugeeignet zu haben. Der Gerichtshof verurteilte den Reischl zu zwei Jahren, den Kovacic zu anderthalb Jahren schweren Kerker.

Strafengang. Zwischen dem 21 jährigen Besitzersohn Johann Arnejevic in Großberg, dem gleich alten Josef Schweißl in Welschberg, dem 20 jährigen Wingerzohn Konrad Majcenovic in Großberg einerseits und einem gewissen Johann Mislovic andererseits kam es am 17. April d. J. im Gasthause des Leopold Widovic in Prostowez zu einem Streite, der sich auf die Straße fortplante und zu einer Schlägerei führte. Während Mislovic derart geprügelt wurde, daß er auf dem Wege liegen blieb, jedoch nur leichte Verletzungen erhalten hatte, konnte sich sein Gefährte Johann Znidaric trotz eines durch die Prügelhiebe der drei Burschen erlittenen Rippenbruchs flüchten. Die drei Burschen hatten sich wegen Verbrechens der schweren Körperbeschädigung, Majcenovic außerdem wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Eigentums zu verantworten. Arnejevic, Schweißl und Konrad Majcenovic erhielten je 2 Monate Kerker.

Eingesendet.

Dank.

Der Marburger Stadtverschönerungsverein dankt einstweilen auf diesem Wege allen Frauen, Mädchen und Herren, welche beim Rosenfeste im Volksgarten mitwirkten, sowie allen Spendern für die dem Feste gewidmeten Gaben.

Der Ausschuß des
Marburger Stadtverschönerungsvereines.

Verstorbene in Marburg.

26. Mai: Bergant Johann, Lokomotivheizers-Kind, 5 Wochen, Magdalenenstraße; Ruffmann Otto, Wachsührerskind, 2 Jahre, Kärntnerstr.
27. Mai: Kisl Anton, Fußbinderskind, 7 Tage, Urbanigasse.
28. Mai: Brattusiewicz Raimund, i. l. Steueramtskontrollor i. R., 80 Jahre, Domplatz.
29. Mai: Bergles Josef, 18 Jahre, Gerichtshofstr. Rottler Josef, i. l. Landesgerichtsrat i. R., 60 Jahre, Ferdinandstraße.

Dr. Chandras

verreist auf 3 Wochen.

Eine Panne ist ein kleines Übel

Vergleicht man sie mit den Scherereien, die einem aus einer ernsten Erkältung erwachen, wie sie bei einer Autofahrt immer möglich ist. Man sollte darum immer auch eine Schachtel Fay's echter Sodener Mineral-Pastillen mitnehmen, wenn man zu einer Autofahrt rückt. Die Pastillen halten Schleimhäute geschmeidig, beugen Affektionen vor und schützen gegen die immense Gefahr, die der Staub immer bedeutet. Man bekommt Fay's Sodener in allen Apotheken, Drogerien zc. für K. 1.25 pro Schachtel.

Was ist

Kufeké

Die bewährteste und von den ersten Autoritäten und Tausenden von praktischen Ärzten des In- und Auslandes empfohlene Nahrung für gesunde und magendarmtrante Kinder und Erwachsene; sie besitzt hohen Nährwert, fördert die Muskel- und Knochenbildung, regelt die Verdauung u. ist im Gebrauche billig.

Wie gelegen kam er!

der „**Franck's Berloggen-Kaffee, Marke: Berlo**“ allen Hausfrauen, welche eine Tasse wohlbekömmlichen und doch billigen Kaffees aus Getreide herstellen wollen.

Den guten Ruf von „**Franck's: Berlo**“ begründete seine Würze, Wohlkömmlichkeit, einschmeichelnde Milde, Bohnenkaffee-ähnlicher Geschmack; wichtige Eigenschaften, welche bereits beim ersten Versuche deutlich hervortreten. — **Berlo**: befindet sich im Handel nur in Paketen. — Er ist nicht zu verwechseln mit Getreidekaffee-Arten, die „lose“ zugewogen werden.

Im Gasthause Zum weißen Hasen, Marburg, Mel-
lingerstraße, ist die bestens gepflegte 2442

Kegelebahn

noch für einige Abend an Klubs zu vergeben. Dasselbst auch kalte und warme Küche, stets frisches Böhmer Märzen Bier sowie vorzügliche steirische Naturweine. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend **Luise Ladinger**, Gastwirtin.

Bei Störungen

verwenden Damen Dr. Med. Bauhol-
zers schmerz- und krampfstillenden ärzt-
lich anerkannten und empfohlenen
Familien-Balsam. Erhältlich in den Apotheken. Preis Mk. 1.50 pro
Flasche. Versandstelle der Dr. Med. Bauholzer'schen Präparate,
München 31. 3174

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere
allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur
Ausübung des

Ziegel-Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem **Maurermeistergerwerbe** besitze. Dem-
nach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern
unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen
Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur
Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen
heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher
als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten
sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten
woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit
knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land
bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich
hochachtungsvoll

Anton Kaschmann,

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister,
Marburg, Reiserstraße 23.

:: Eine Million :: Prima Maschin- mauerziegel

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger
Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig,
der Abnahmsmenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
J. Derwuschel, Leitersberg bei Marburg.
Telephon 18. 2085

Für sofort gesucht:
fleißiges Mädchen
für alles. Adresse in der Ww.
d. Blattes. 2452

Prima Obstmost
ist preiswürdig abzugeben zirka
10—20 Startin. Anzufragen
Leitersberger Ziegelwerk bei
Marburg. 2455

Wohnung
2 Zimmer, 1 Kabinett, Vor-
zimmer samt Zubehör, 2. Stock
zu vermieten. Anfrage Haus-
meisterin Sofienplatz 3. 2323

Eine Frau oder Fräulein
wird bei alleinstehend. Frau (Witwe)
in Wohnung genommen, billigt.
Kartischowin 191. part. rechts, 5 Min.
vom Hauptbahnhof nächst Gasthaus
„zur Taserne“. 2417

2 Benzinmotore
3 und 5 P. S., 1 Gasmotor 2 P.
S., eine kompl. Transmission, zwei
Bohrmaschinen, eine Drehbank und
div. Schlosser- und Schmiedewer-
zeuge, tadellos gebrauchsfähig, sofort
zu verkaufen bei **Ernst Ehlert**,
Marburg, Puffgasse, Ecke Schlach-
thofgasse. 2421

Schön möbliertes
Zimmer
gassenseitig, an solide Herren oder
Fräulein zu vermieten. Färbergasse
3, Tür 6. 2359

Preisbare
Badewanne
zu verkaufen. Reiserstraße 13,
1. Stock links. 2362

**Reparaturen
an Nähmaschinen!!**
werden in unserer Werkstatt prompt
und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.
Nähmaschinen-Alt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-
Geschäft.
Marburg, Herreng. 32
Auf gefällige Anfragen jede ge-
wünschte Auskunft. Stich- und Näh-
muster gratis und franko. 2605

Junger Kommis
Anfänger, der Spezerelbranche
findet dauernd Aufnahme. Unter
Chiffre „F. K.“ an Ww. d. B.

Schwarze Salomanzüge
gut erhalten, sind zu verkaufen. An-
fragen nur am Sonntag u. Feiertag
von 10—11 Uhr vorm. Schmieder-
gasse 26. 2412

Guten 2416
Obstmost
hat billigst zu verkaufen Frau
Wiesthaler, Hotel Stadt Wien.

Lehrjunge
bei voller Verpflegung wird auf-
genommen bei Trutschl, Marburg,
Burggasse. 2446

Magazin,
groß, lüftig, licht, angrenzend
an den Hauptplatz, per Juli
zu vergeben. Anfrage an Julius
Fischbach, Bürsten- und Pinsel-
geschäft, Herrengasse Nr. 5.

Ladenmädchen
für große Bäckerei wird sofort
aufgenommen. Anträge unter
„Bäckerei“ an Ww. d. B. 2448

Schön möbliertes 2476
ZIMMER
vom 16. Juni zu vermieten.
Bürgerstraße 6, porterre links.

Grosses Zimmer
und Küche, beide gassenseitig, an eine
finderlose Partei oder Witwe (Pen-
sionistin) zu vermieten. Anzufragen
bei der Hausmeisterin. Tegetthoff-
straße 64. 2455

Gefunden
Smaragdring mit Brillanten.
Abzuholen bei Karl Karner,
Juwelier, Burggasse 3. 2477

Sehr schönes Gras
auf der Wurzel, zirka 2 Foch
ist billig zu verkaufen bei J.
Stauder, Heugasse 14. 2475

Keller 104
ist zu vermieten. Käsinogasse 2.

Neues Puchrad
billigt zu verkaufen. Herren-
gasse 11. 2466

Schöne Wohnung
1. Stock, 3 Zimmer, Vorzim-
mer, Küche und Zubehör sofort
zu vermieten. Tegetthoffstr. 77.

**T RREN IST ::
MENSCHLICH**
Jedoch irren Sie durchaus
nicht, sofern Sie die letzte
Neuheit in meinem Geschäfte
entnehmen u. zw. die
**Merauer Eucalyptol-
Menthallbonbons**
zur Linderung bei Husten,
Berührung, Katarrh, wo die-
selben von überraschend wohl-
tuender, erfrischender Wirkung
sind.
Ein Palet 40 Heller.
Medizinal-Drogerie
Mag. Pharm. K. Wolf
Herrngasse Nr. 17
gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Wohnung
mit 2 Zimmer samt Zubehör
ist ab 1. Juli an finderlose
Partei zu vermieten. Anfrage
bei der Hausmeisterin Tegetthoff-
hofstraße 44. 2407

zu verkaufen
wegen Alter u. Krankheit d. Besitzers
Restauration
und Grundbesitz, am Südbahnhofe
Windisch-Feistritz, konkurrenzloses
Geschäft. Nähere Auskünfte bei der
Eigentümerin Josefine Sorschag.

Bier schöne Baupläne
12 Minuten vom Hauptplatz, in
einem regen Bauviertel, sind billig
zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhof-
gasse 7, 1. Stock. 1896

Trauer- u. Grabkränze
aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Franzen.
Blumensalon Herrngasse Nr. 12,
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. 1820



Zu verkaufen:
ist die Realität E. 17 der K.
G. Kartischowin Haus Nr. 169
und 170 an der Wienerstraße
20 Minuten vom Südbahnhofe
gelegen. 2294

Wohnung
1 Zimmer, Kabinett, Küche, Partett-
boden samt Zubehör ab 15. Juni
zu vermieten. Gest. Anfragen Wil-
denrainergasse 15 von 1/2—2 Uhr
beim Hausbesorger. 2461

Bedienerin
sucht Posten. Augasse 15,
ebenerdig. 2457

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der
Bertw. d. Bl. 1175

Zu verkaufen:

feuerfeste Kasse, Nr. 1, und diverse
alte Möbel, billig. Anfrage in der
Bertw. d. Bl. 1935

Sehr schönes

Zinshaus

in Gilti, Neugasse, 1stödig, mit 2
Gärten, prächtige Aussicht, Wasser-
leitung, ist wegen Krankheit des
Besitzers zu verkaufen. Jahreszins
3600 K., Verkaufspreis 41.000 K.,
wovon ein großer Teil liegen bleiben
kann. Anfragen sind zu richten an
den Besitzer August Egerdorfer in
Gilti. 2443

Große

Schlosserwerkstätte

in der Brunnengasse 6 ist sofort zu
vermieten. Anzufragen bei H. Krainz,
Burggasse 22. 2437

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche zu
vermieten. Urbanigasse 6. 2355

Schön möbliertes

Zimmer

südseitig, sofort zu vermieten.
Bismarckstraße 19, 2. St. 1942

Kunsteisverkauf

hat begonnen bei A. Kleinschuster,
Herrngasse 12. Nur tags vorher
bestellte Anzahl von Kunsteisblöcken
wird zum Haus gestellt. 1874

Lehrjunge

wird aufgenommen bei A. Kiffmann,
Uhrengeschäft, Tegethoffstraße. 1641

Schöne Wohnung

gassenseitig, im 1. Stod, bestehend
aus 2 Zimmer, Küche, Balkon und
Zugehör event. Gartenanteil ist an
solide Parteien zu vermieten. Anfr.
im Gasthause Inkrut, Kartschowin
148 an der Leifersbergerstr. 2414

Schöne Wohnung

Bismarckstraße 14, mit 3 Zimmer,
Küche, Badezimmer samt Zugehör,
ist sofort zu vermieten. Monatszins
62 K. samt Zins- und Wasserzeller.
Anfrage Reininghauser Bierdepot,
Domgasse 5. 2387

Mehrere Bauplätze!

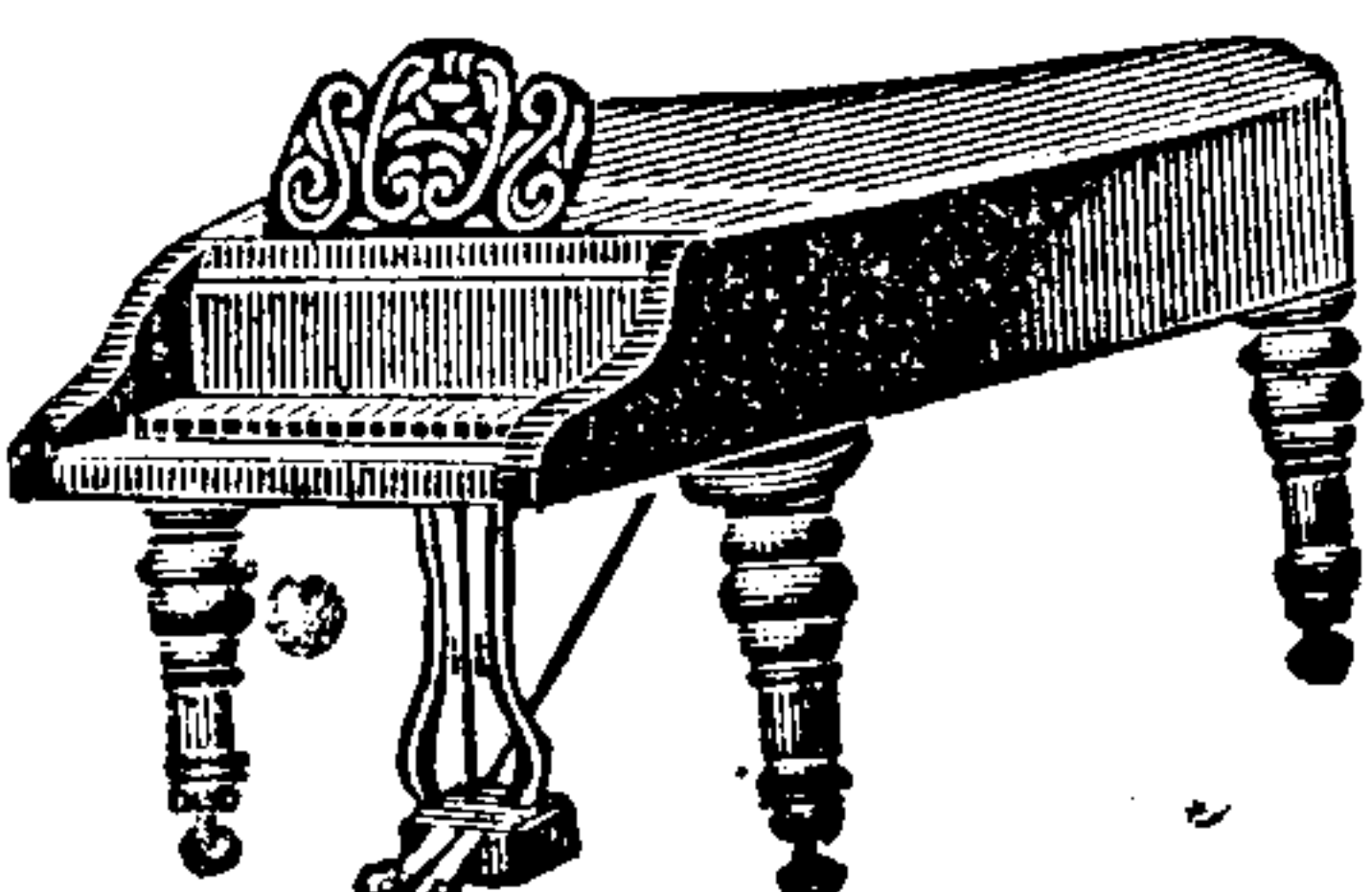
samt Geschäft
sind zusammen an der neuen
Reichsstraße in d. Triesterstraße
zu verkaufen. Anf. B. d. B. 2216

Klavier- u. Harmonium-

Niederlage

und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.
A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer in
Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.
Große Auswahl in neuen und über-
spielten Pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ehrbar, Koch und
Korfeld, Petrof, Luser, Dürsam u.
zu Original-Fabrikpreisen.
Eintausch und Ankauf von überspiel-
ten Instrumenten. Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billig berechnet, daselbst wird auch
gebogener Bithrunterricht erteilt.

Möbl. Zimmer

separater Eingang, samt Verpflegung
sofort billig zu vermieten. Fischer-
gasse 2, 1. Stod. 2423

Zu verkaufen

schöne Legeenten, alter Bettensatz,
Kissenbottent, Knabenbergschuhe,
Kofoschinegasse 114. Zu besichtigen
von 9-11 Uhr vorm. 2396

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zugehör, eben-
erdig, sonnseitig gelegen, sofort
zu vermieten. Anzufragen Wieland-
gasse 14 beim Hausmeister. 2115

Geld Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu
4-6% gegen Schuldschein, mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in kleinen
Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekdar-
lehen zu 4% auf 30-60 Jahre.
Höchste Belehnung. Rasche und dis-
krete Abwicklung besorgt Dr. Julius
von Gyurgit, Rechtsanwalt, Hubas-
peß, Hauptpostfach 232. Retourmarke
erwünscht. 2394

**WALD-
TRANK!**

Alkoholfreies Erfrischungsgetränk.
Bester Wasserzusatz.
Franz Tschutschet, Delikateessen-
handlung, Marburg a. D.,
Hauptdepot alkoholfreier
EGA-Getränke.

Nur K 125.-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-
FREILAUF und voller einjähriger Garantie.
Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik
in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste
Radmarke von K 200.- aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei
Mechaniker Dadiou, Marburg,
Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN 38-45 K
PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-65 K
REFORM WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70 K
PROMENADE-WAGEN MIT SITZEN u. LIEGEN 42-65 K
KORBWAGEN AUßERST BILLIG K. 12, 15, 13, 50
PRINCESS KASTENWAGEN MIT GUMMIRÄDER 56 u. 60 K. WAGEN 60-90 K
FEINE ROHRGEFLECHT-WAGEN 60-90 K
OHNE " " " 44 u. 48 K.

Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für
Marburg und Umgebung.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Sitz- und Liegewägen.

GEHILFE HOLZ 75 K
BAMBUS 85 K
KINDERESSIGEL MIT STROHSTREIFEN 1.50 K
HOLZ 22 20 K
KINDERSTUHL PATENT 13-8 K
OHNE GLOSET 9 50 MIT 10 K
DANDY WAGEN 24-36 K
SPORTWAGEN 12-45 K
KLEINER PATENT KLEINER PATENT 26-40 K
KLEINER PATENT KLEINER PATENT 26-40 K

STRECK-FAUTEUIL v. B 50-28 K
GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKPREISEN
KINDER-ESSTISCHE VON 12-K. AN
KINDER MOBEL GARNITUREN v. 6 K. AN
SCHREIBPULTE

SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER SEHR PRAKTISCH
LEITERWAGEN
REISEKORBE EINFACH u. TAPEZIERT
SCHAUKELPFERDE
KLEINER PATENT KLEINER PATENT 26-40 K

KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“ AUßERST PRAKTISCH 26-40 K
HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTUHL VERSCHEIDENE AUSFÜHRUNG 9 50-35 K

KUR KINDE u. ERWACHSENE 1 PERSON 33 K 2 PERSON 51 K
22 K. UND HOHER

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUS-
FÜHRUNG 2 40-24 K

v. 50-100 cm. 6-45 K

Kleine Schreibmaschine

u. großer doppelseitiger Kontor-schreibtiſch ſehr billig abzugeben bei Ferdinand Kaufmann, Draubrücke. 2377

Jagdgewehr

Bancaſter 16, faſt neu, iſt zu verkaufen. Kaiſerfeldgaſſe 22 parterre. 2409

Möbl. Zimmer

zu vermieten, event. Familien-anſchluß. Adreſſe erliegt in der Berv. d. Bl. 2397

Kinderwagen

(Sitz- und Liegewagen), billig abzugeben. Gerichtshofgaſſe 14, 3. Stock, Tür 10. 2395

Nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Grabengaffe 4, 1. Stock. 2345

Möbl. Zimmer

ſeparater Eingang, gaffenſeitig zu vermieten. Franz Joſef-ſtraße 11. 2271

Wein- und Bierſtant

mit anstoßend. Wohnung, Keller ſamt Zugehör, auch geeignet für Breiſerlei ſofort zu vermieten. Grenzgaſſe 22. 2297

Sehr nett

möbliert. Zimmer

ſepariert, zu vermieten. Volksgartenſtraße 6, 1. Stock. 1370

Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmern und Küche ſamt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Biſmarckſtr. 3., 3. St.

Wohnungen mit 4 Zimmern, 1 Vorzimmer ſamt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Eliſabeth-ſtraße 24, 1. Stock.

Anfragen über die vorſtehenden Annoncen ſind zu richten an Firma Derwaſchel, Ziegelfabrik, Leitersberg, ober unter Telephon Nr. 18.

Tüchtiger Schaffer

ſucht Poſten. Adreſſe in der Berv. d. Bl. 1557

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmern ſamt allem Zugehör ſind zu vermieten. Anfrage Magyſtraße 19, 1. Stock. 1487

Wohnungen

in Karſchwin, nächſt der Gaſt-wirtſchaft „zur Taſerne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche neſt allem Zubehör, ſehr geräumig, ſtreng ſepariert, mit Gartenanteil ſofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei Haus Maſſchegg, Marburg, dortſelbſt.

Gewölbe

mit kleiner Küche iſt um den Monatszins von 16 K. und Zins- und Waſſerheller ſofort zu vermieten. Anfrage Franz Joſefſtraße 31 beim Hausmeiſter. 1865

Schöne Wohnung

im 1. Stock, mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad- und Dienſtbote-zimmer ſamt allem Zugehör iſt ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Magyſtraße 19, 1. Stock. 2083

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche ſogleich zu vermieten. Anfrage im Schuh-gewerke, Freihausplatz 3. 1775

Villa

mit Garten 793 wegen Überſiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Bv. d. Bl.



2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- und Dienſtbotezimmer, ſonnſeitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu beſichtigen Magdalena-Borſtadt, Grünblgaſſe 1 Ecke der Eiſenſtraße. 956

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengaffe. An Sonn- und Feiertagen iſt mein Bureau u. Magazin geſchloſſen.

Wohnung

zu vermieten. Kaſinogaſſe 2. 1602

Villa

mit großem Garten u. ſchöner ſüdſeitiger Lage iſt günſtig und preiswert zu verkaufen. Adreſſe in der Berv. d. Bl. 1711

Bettfedern und Daunen

zu billigſten Preiſen

per Kilo Kronen
graue, ungeſchliffen . . . 1.60
graue, geſchliffen . . . 2. —
gute, gemiſcht 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochſeine, weiße Halbdaunen 10. —
gr. Daunen, ſehr leicht 7. —
ſchneeweiße Kaiſerſtaum 14. —
1 Luchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10. —, beſſere Qualität K. 12. —, feine K. 14. — und K. 16. —, hiezu ein Kopfpolſter, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher K. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tiſchtücher, Serbietten, Gläſertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmern und 3 Küchen um 7000 K. zu verkaufen. Anzufragen Trieſterſtraße 38, Tür 2. 4696

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei Tegetthoffſtraße 29

Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,

Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

beſtes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagengeſellſchaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zuſtellung ins Haus. 1483

Seltener Gelegenheits-Verkauf!!

1 Geſchäftsportal, 22 Meter lang, 7 Glaſtüren, 12 komplette Gaſsbrenner, 1 Bogenlampe, 2 Schreibpulte, 2 Geſchäftsbudel, 4 Steckschilder, 6 Ölapparate, 2 große Spiegel, diverse Wein-, Rum- und Ölfäſſer, große Partie Korb- und andere Flaſchen, große Partie Medizinalwäſſer uſw. Sämtliche Gegenſtände ſind neu und gut erhalten. Alles um einen Spottpreis bis 10. Juni 1912.

Karl Gollesch, Marburg

Sommerwohnung

einzelne und Familienzimmer, in herrlicher, ruhiger, ſtaubfreier Lage, mit prachtvoller Ausſicht, am Fuße des Wacherngebirges. Schöne Spaziergänge, Gebirgsluft, warme und kalte Bäder, auch Sonnen- und Luſtbäder. Sehr gute Milch, daher für Miſchturen beſonders geeignet, auch Kefir iſt zu haben. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Penſionspreiſen. Auch als Frühjahrsaufenthalt ſehr zu empfehlen. Anzufragen bei Berl, Wiedendorf bei Marburg. 1779

Klaviere, Pianino, Harmoniums

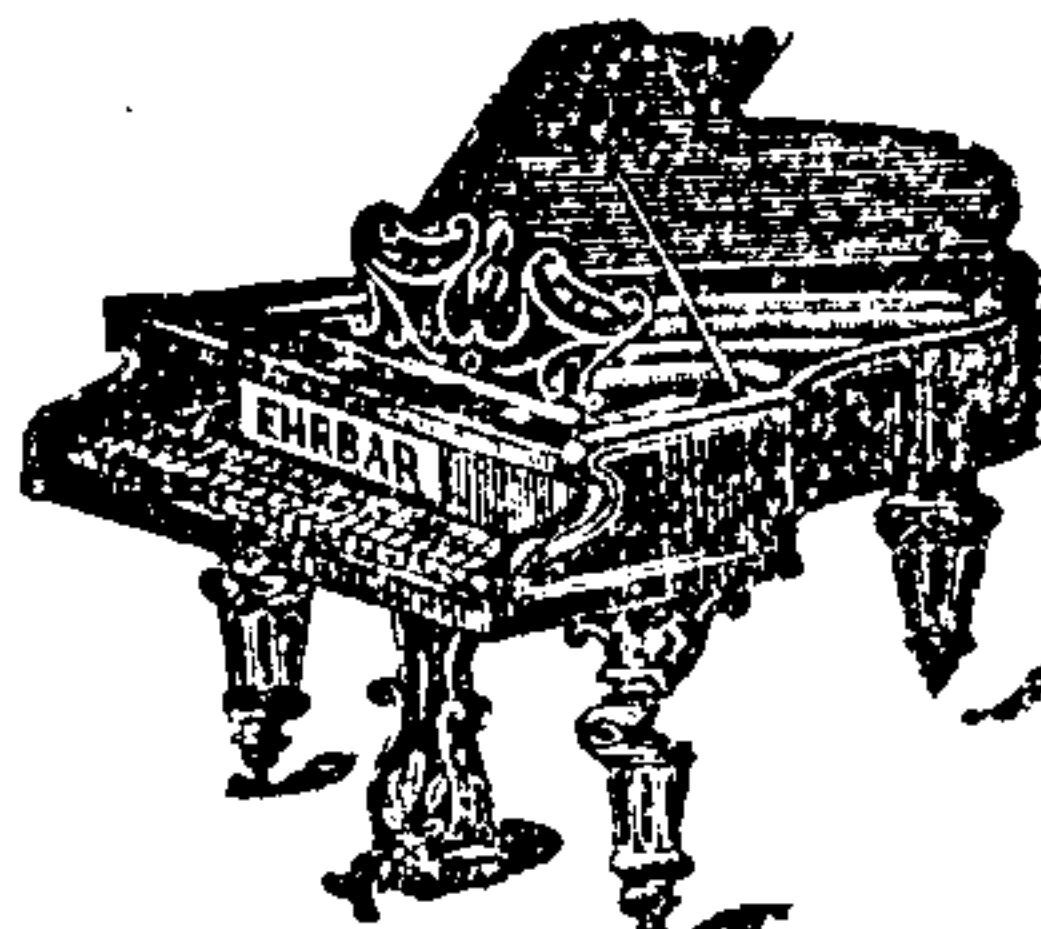
in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanſtalt

Berta Volckmar

ſtaatlich geprüfte Muſiklehrerin Marburg, Obere Herrengaffe 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnaſium

Verkaufzahlung. — Billigſte Miete. — Eintausch und Verkauf überſpielter Inſtrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüſtlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, ſind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch beſter Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüſtlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häuſerſockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Mitteilung. Montag den 3. Juni

Gustav Pirchan in Marburg

der große Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Seiden-Foulard für Kleider 75 h. Reinsidene, prima Mervilleur, für Kleider, Jupons, Blusen K 1.50. Gestickte Batiste für Kleider, Blusen 56 u. 78 h. Abgepaßte, gestickte Seidenbatistblusen K 1.80. Damenstrümpfe, schwarz und braun, 30 h. Herrensocken, farbig gestreift, 20 h. Modehalbhandschuhe 20 u. 40 h. Modehandschuhe mit Finger à jour 24 h. Sonnenschirme für Damen K 1.80, 3.50, 6.—. Damenhemden, gute Qualitäten, K 1.20, 2.—, mit Handdurchzug K 2.50, mit reicher Handstickerei K 3.—. Damengummigürtel 40 h, feine Damen-Leder- und Ladvürtel, früher K 3—8, jetzt K 1.—. Damen-Kleiderschürzen K 1.70, Steirerhosen, alle Größen, K 1.80. Ruderleibchen, alle Größen, 56 h. Herren-Touristenhemden mit Quasten, prima K 2.20, Knaben-Touristenhemden K 1.40, 1.60. Damen-Kimonoblusen K 1.—, schwarze Clotischürzen, prima K 1.10, Chiffonröcke mit Köppel-Zmit.-Spitzen K 2.40, dtto. Hosen K 2.—. Gestreifte Herren-Jägerhemden, prima K 1.—, Panama-Zmit.-Hüte K 4.—; Weiße Herrenhemden mit weicher Piquefaltenbrust K 3.—. Kindertaschentücher 10 h, prima weiße Taschentücher und solche mit sbg. à jour Rand 6 Stück K 1.20. Knaben-Waschanzüge K 2.—, 2.40, Damen-Niederhosen graumelè K 3.40, Niederchiffon- und -Batistkleid 50 h u. K 1.—. Herren-Krawatten 20, 40 u. 50 h. Herren-Waschanzüge K 15.—, 20.—, schottische Plaid's, sehr verwendbar als Umhang, K 2.40, 4.—. Waschungerröcke K 1.50, Seidenclotröcke, schwarz, prachtvolle Dual., K 6.—. Herren-Waschbinder 4 St. 60 h. Regenschirme für Damen und Herren K 1.80. Nehleder-Zmit.-Abwischtücher für feines Schuhwerk zc. 20 h. Kinder-Struckjäckchen, weiß mit sbg., 36 h. Leinenservietten, prima 18 h. Handtücher mit Franzen 40 h. Schweißblätter, alle Größen, 20 h. Kinderstrümpfe, schwarz und braun, 20 h. Seidenwolle, Knäuel 24 h. Perlmutterknöpfe 1 Karte a 2 Duzend 8 h, Druckknöpfe 1 Karte 3 Duzend 12 h. Körperband per St. 14 h. Damen-Leinenkostüme K 12, 15. Damenkostüme aus englischem Stoff K 18.—, Damen-Lüstermäntel aus prima Lüster in tegethoff, grau K 14.—. Waschblusen, ausge schnitten, K 1.20, Spitzenblusen K 1.90, Batistblusen mit sehr vieler Stickerei K 4.40. Marquisette-Blusen mit Luftstickerei K 6.90. Blusen aus Reimwoll-Boile K 4.50 u. h. Damen-Schlafrocke u. -Gartenkleider K 4.40 aufw.

Restenverkauf täglicher Besuch sehr zu empfehlen. ■ ■ ■ Kein Kaufzwang.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicsek, Marburg
Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Kundmachung.

Wegen Reinigungsarbeiten bleiben die Amtsräume am Montag den 10. Juni 1912 für den Parteienverkehr geschlossen.

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Nur kurze Zeit in Marburg!

Aufruf an alle Damen! zur Erlernung der einzig wirkenden orientalischen und Pariser

Schönheitspflege

welche von mir persönlich im Oriente und Paris gelernt und am ganzen Kontinent nur von mir allein ausgeführt wird. Damen erlernen zwecks Selbstpflege in 5 Lektionen (a 1 R.) Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder, Pariser Kosmetik, Entfernung von Furchen, Doppelkinn, Gesichtsglanz, Nasenröte, Sommersprossen, Mitesser usw.

.. Herrliche Büste ..

ohne Busenwasser, ohne Creme erzielt jede Dame in 14 Tagen nur durch die von hervorragenden Ärzten empfohlene hygienische Büstenpflege.

Mdm. Mara Schneider
Spezialistin für Schönheitspflege.

Adresse: Bürgerstrasse Nr. 8, parterre rechts.
Sprechstunden von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Der Eigenbauweinschank
in Gams „Katharienhof“ ist eröffnet. 2314

Mentable Besitzungen

mit Wälder und Meierhöfen, mit 1000—1300 Kat. Morgen billig zu verkaufen. Auskünfte in der Papierhandlung A. Pflafer, Herrengasse 3 in Marburg. 2470

Comptoiristin

verlässliche Kraft, mit vorzüglicher Handschrift findet sofortige Aufnahme. Eigenhändig geschriebene Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche u. eventueller bisherigen Kondition an die Ww. d. Bl. unter „Keine Schreibmaschine“. 2407

Im Hause Herrengasse 15

ist der 1. Stock, bestehend aus Wohnzimmer, Küche, Kabinett und vier Zimmer zu vermieten. Besonders f. einen Arzt oder eine Kanzlei geeignet. Näheres aus Gest. dortselbst in der Filiale Meinf. 2453

2 Häuser

mit 11 Wohnungen, guter Verzinsung sind wegen Abreise billigst zu verkaufen. Anzufragen Mellingerstraße 59, Hausadministrator. 2464

Schöne kleine 2463

Villa-Wohnung

1 gr. Zimmer, Küche f. Zugehör ist an ruhige Partei sogleich zu vermieten. Carnerigasse 9, 1. Stock. 2471

Selbständige

Köchin

wird sofort aufgenommen. Lohn 28 Kronen. Gute Behandlung. Adresse in der Ww. d. B. 2469

Verloren.

Sonntag wurde beim Rosenfest ein goldenes Armband im Werte von 76 R. verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei der Polizei abzugeben. 2460

Offeriere gegen Nachnahme:

Hochprima Halbenmenthaler per Kilo R.	2.20
Echt Emmenthaler " " "	2.90
Halbes Duzend Imperial, Marke Rauppach " " "	1.70
Ungarische Salami, Marke Herz " " "	4.80
Echte Schweinfette (Hauszerzeugung) 1 Kübel, 5 Kg. " "	10.—
Tafelöl, feinst, per Liter	1.60
Kaffee, roh, feinschmeckend per Kilo " "	2.80
Kaffee, gebrannt, Hausmelange " " "	3.40

Preise ab Lager Marburg in Postpaketen. Bahnsendungen billiger. Man verlange Preisliste!

Karl Gollesch, Marburg.

Viehzucht-Teilhaber

gesucht, mittätig, auf arrond. Besitz, bei steirischem Kurort, bewässerte Wiesen, passend für strebsame Wirts- u. Geschäftsleute, da vielseitiger Nebenerwerb, alle Vorbedingungen vorhanden. Abfahrgarantiert. Unter „Höchste Verzinsung“ an die Ww. d. Blattes. 2472.

Villa

in der Weitschach bei Pettau S.-Nr. 55, 10 Min. außer der Stadt, mit 1000 qm Grund, solider Bau, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Wirtschaftsgebäude, in einer gesunden, geschützten, ruhigen Gegend gelegen, mit gutem Trinkwasser, trocken, bis 1919 steuerfrei, besonders für einen Pensionisten geeignet, ist um den Nettopreis von 16.500 R zu verkaufen. Berlehr nur direkt mit dem Käufer. Anzuzf. in der Ww. d. B. 2471

Verloren

wurde Sonntag nachmittags am Wege von Lembach, Pibern bis Marburg ein goldenes Anhängsel mit Photographien und zwei roten Steinchen. Abzugeben gegen Belohnung bei der Polizei. 2458

Solider Handlungs- 2454

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guten Schulzeugnissen wird für ein Gemischtwarengeschäft am Lande aufgenommen. Adresse erliegt in Ww. d. B. 2460

Warnung.

Warne htermitt jedermann meiner Tochter **Emma Pflafer** Geld oder Geldeswert zu borgen, da ich für nichts Zahlerin bin. 2474
Marie Pflafer.

Gemischwarenhandlung

guter Posten, wegen Abreise sofort abzulösen. Eventuell mit Binehaus. Anfrage erbeten unter Chiffre „3. 100“ an die Ww. d. B.

Billig zu verkaufen

1 Schlaffessel, 2 Rohrfessel, 2 Hänge-lästen, Schublade, verschiedene Kleinigkeiten. Blumengasse 2. 2465

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör, sonnseitig gelegen, im 1. Stock, mit schöner Aussicht vom 1. Juli zu vergeben. Wielandgasse 14. 2459